

Ms. or. oct. 3361 - 1



Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	Ms. or. oct. 3361 - 1
↳ alternativ	PPN : 1675875758
Katalog	VOHD 17,B,2, 319
Typ	Text aus Sammelhandschrift
Formtyp	Kodex
Link zum externen Bild	Digitale Bibliothek der SBB http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0002685A00020006
Bearbeiter	Schoeler KOHD
Eigner	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Lizenz	CC0 1.0
MyCoRe ID	DE1Book_manuscript_00060098
erstellt am	2019-02-08T08:17:36.181Z
letzte Änderung	2025-03-11T17:44:18.634Z

Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Sprache	Arabisch
Schrift	Arabisch
Region	Islamische Welt / MENA-Region
Datum	
↳ Abschrift	29. Raġab 535/10. März 1141
Ort	
↳ Abschrift	wohl jemenitischer und/oder andalusischer Provenienz
Titel	
???	ar
module.mymss.manuscript.mss40.view	de [Kitāb Aḥbār Miṣr]
???	[كتاب أخبار مصر]
Besitzervermerke	de Auf Bl. 64a hat sich ein Besitzer mit dem Namen Muṣṭafā b. Muḥammad Efendī al-mašhūr bi-Warrāq (!?) und dem Datum 7. Ramaḍān 1067/19. Juni 1657 eingetragen. Der Name eines früheren Besitzers auf dieser Seite wurde unleserlich gemacht, doch ist das Datum geblieben: 740/1339.
Vollständigkeit	Anfang fehlt
Thematik	Geschichte
Inhalt	de Allgemeine Kosmographie (Teil 1) Das sehr interessante Werk ist von M. Cook eingehend untersucht worden. In seinem Aufsatz, von dem er eine erste Fassung als Vortrag auf dem UEAI-Kongreß 1980 in Edinburgh vorgetragen hatte, hat er u.a. nachgewiesen, daß über das Werk lange Zeit und bis vor kurzem völlig falsche Vorstellungen herrschten (übrigens nicht nur bei Islamwissenschaftlern, sondern auch bei Ägyptologen; vgl. etwa G. Maspéro, in: Journal des Savants 1899, S. 70-86, S. 154-172). Cooks neue geistesgeschichtliche Einordnung des Buches ist inzwischen von den Fachleuten wohl allgemein akzeptiert worden. Seine

	<p>wesentlichen und gesicherten Ergebnisse lassen sich - zumindest soweit sie uns hier betreffen - in folgenden Punkten zusammenfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Die hermetische Geschichte, wie wir sie vor uns haben, ist nicht die Darstellung einer echten koptischen Tradition... Was immer sie war, sie war nicht die nationale Geschichte der Kopten im frühen islamischen Ägypten“ (S. 99). 2. „Die hermetische Geschichte war im 4./10. Jh. noch nicht bekannt“ (S. 78). 3. „Sie ist reichlich bezeugt in der ersten Hälfte des 7./13. Jh.s“ (ebd.). 4. „Ein paar frühere Bezeugungen setzen uns in den Stand, den Zeitraum, in welchem ihre literarische Karriere begonnen haben muß, in das frühere 5./11. Jh. zu legen.“ (ebd.). Hierzu bemerkt Cook freilich, dass in diesem Punkt „einige peinliche Ungewißeiten“ bleiben (s. unten). 5. Die in späteren Hss. und in späteren Sekundärquellen (und danach auch im Druck sowie in GAS) festzustellende Zuschreibung des Werkes an Abū I-Ḥasan al-Ḥusain b. ‘Alī al-Mas‘ūdī (st. um 345/956; GAL2 1/150-152 S 1/220-221 GAS 1/332-336) - es soll sich um einen Auszug oder einen Teil von dessen verlorenem Riesenwerk K. Aḥbār az-zamān handeln - braucht aus mehreren Gründen nicht ernst genommen zu werden. (Ein wichtiger Grund: al-Mas‘ūdī kennt in seinen erhaltenen Werken die für die hermetische Geschichte charakteristische Pharaonenliste nicht, welche letztere auch Pharaonen vor der Sintflut enthält.) (A.a.O. S. 74f.) 6. Dagegen erheischt die Zuschreibung der Schrift an einen Autor namens Ibrāhīm b. Waṣīf Šāh etwas mehr Beachtung. Denn sie findet sich in der ältesten Hs. mit Verfasserschaft, die bisher bekannt geworden ist: in Leningrad Nr. 9594 (von 607/1211) sowie auch in Sekundärquellen (an-Nuwairī , al-Maqrīzī) . Der Name Ibn Waṣīf Šāh ist oft mit einem Titel verbunden, in welchem das Wort ‘aḡā’ib vorkommt; so lautet er in der Leningrader Hs. K. al-‘Aḡā’ib al-kabīr (a.a.O., S. 75f.; S. 73). 7. Es gibt Gründe zu vermuten, „daß der pittoreske Ibrāhīm b. Waṣīf Šāh in Wirklichkeit eine phantasievolle Verbesserung des prosaischeren al-Wasīfī ist“ (a.a.O., S. 76, S. 83). Denn so alte Autoren wie Šā‘id b. Aḥmad Ibn Šā‘id al-Qurṭubī (st. 462/1070; GAL2 1/419 S 1/585-586) (in seinem K. [at-Ta‘rīf bi-]ṭabaqāt) und Abū aṣ-Ṣalt Umayya b. ‘Abd-al-‘Azīz al-Andalusī (st. 529/1134; GAL2 1/641 S 1/889) (in seiner -Risāla al-miṣrīya) nennen einen al-Wasīfī als Verfasser von Aḥbār Miṣr (a.a.O., S. 81 und 83; s. unten). Wie in Punkt 4 dargelegt, neigt Cook dazu, das Auftreten der hermetischen Geschichte ins frühe 5./11. Jh. zu legen - u.zw. vor allem deshalb, weil sich Parallelen zu dem Text in dem kurz nach 442/1051 in Spanien entstandenen magischen Werk Ġāyat al-ḥakīm (dem arabischen Original von Picatrix) (GAL21/281 S 1/431) von al-Maḡrīfī (Ullmann 2/385-386, 225) feststellen lassen. Indessen muss Cook einräumen, daß „einige peinliche Ungewißeiten“ (some loose ends) bleiben (S. 78, noch einmal S. 84; zur Sache vgl. S.84f.).
Provenienzeintrag	de Auf Bl. 1a und 64a je ein gleicher Besitzerstempel (unleserlich).
Editionen/Literatur	<p>de unvollst. Edition von ‘A.a.ṣ-Ṣāwī al-Mas‘ūdī: Aḥbār az-zamān wa-man abādahu al-ḥadaṭān... , Kairo 1337 = 1938.</p> <p>*</p> <p>Sezgin, Ursula: Al-Mas‘ūdī, Ibrāhīm B Waṣīfšāh und das Kitāb al-‘Aḡā’ib : Aigyptiaka in arabischen Texten des 10. Jahrhunderts n. Chr. In: Zeitschrift für Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften : ZGAW. - Frankfurt, M : Inst. - Bd. 8.1993, S. 1-70 Signatur: Zsn 103615</p> <p>*</p> <p>Sezgin, Ursula: Ein arabischer Text (4./10. Jahrhundert) über Könige von Ägypten gewährt Einblicke in das spätantike Ägypten : zugleich V. und letzter Teil von Pharaonische Wunderwerke bei Ibn Waṣīf Aṣ-Ṣābī und Al-Mas‘ūdī In: Zeitschrift für Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften : ZGAW. - Frankfurt, M : Inst. - Bd. 16.2004/2005, S. 149-223 Signatur: Zsn 103615</p> <p>*</p> <p>M. Cook: Pharaonic History in Medieval Egypt. In: Studia Islamica 57 (1983), S. 67-103, bes. S. 81 f.</p> <p>*</p>
Übersetzungen	de französische Übersetzung: Bon Carra de Vaux: L 'Abrégé des merveilles. Paris 1898. *

Personendaten

Verfasser:in	
↳ Ansetzungsform	ar إبراهيم بن وصيف شاه de Ibrāhīm Ibn-Waṣīf Šāh

↳ Link	https://qalamos.net/receive/MyMssPerson_agent_00014200
↳ Name	Ibn-Waṣīf Šāh, Ibrāhīm ابن وصيف شاه، ابراهيم
↳ Lebensdaten	† 596/1199-1200
↳ Datenquelle	GND : 131603043

Äußere Beschreibung

Anzahl der Bände	de 1
Sammelband	de p. 1 / 2
Einband	de Brauner Ledereinband, mit blau-weiß und grau gemustertem Papier überzogen, Klappe fehlt. Neu gebunden
Beschreibstoff	
↳ Material	Papier
↳ Farbe	bräunlich
↳ Zustand	de Erhaltungszustand im allgemeinen befriedigend. Gelegentlich, vor allem am Anfang, sind die Ränder ausgebessert. Löcher bzw. Ausbesserungen mit geringem bis mittlerem Textverlust auf Bl. 131, 150, 166a, 167, 168; mit großem Textverlust - über die Hälfte des Blattes - auf Bl. 159. Auf Bl. 144 ist ein Teil des Randes zerstört. Flecken. Eine orientalische Foliierung (Abğad) ist wegen Beschneidung der Ränder nur teilweise erhalten.
Link zur Sammelhandschrift	Ms. or. oct. 3361, Arabische Sammelhandschrift, DE1Book_manuscript_00019780
Blattzahl	de 168 p. 1: 1v-144v verheftet. Die Bl. sind wie folgt zu ordnen: (Lücke) 145-168 (= der jetzige Teil 2 der Hs., ursprünglich Teil 1), 132-144, 1-66, 68, 67, 71, 72-131 (Lücke).
Blattformat	de 14 x 21 cm
Textspiegel	de 11-13 x 15,5-17,5 cm
Zeilenzahl	de 16-21
Kustoden	fast durchgehend
Schrift	
↳ Duktus	arabisches Alphabet → Nashī
↳ Tinte	bräunlich schwarz
↳ Ausführung	de Mittelgroßes ungleichmäßiges, gegen Ende der Hs. kleiner werdendes, oft nicht eben leicht lesbares, häufig nicht vollpunktiertes, teilweise vokalisiertes Nashī. Eine spätere Hand hat an einigen wenigen Stellen rote Interpunktionszeichen gesetzt und Leitwörter sowie Kapitelüberschriften am Rand rot ausgeworfen.